

Konzeptionslinien der Light my fire! – Jugendkirche Meschede

Kurze Darstellung einiger Charakteristika und Ansprüche

Stand: 2011-05-17



LIGHT MY FIRE
Jugendkirche Meschede

Für das Kernteam
Christopher H. Stappert

Die Light my fire! – Jugendkirche Meschede hat in drei Projekten Erfahrungen gesammelt und Eigenes entwickelt. Die vorliegende Konzeption soll eine längst überfällige Lücke schließen und die zentralen Handlungsfacetten der Jugendkirchenprojekte darstellen. Daher im Folgenden einige Charakteristika, die für uns zugleich Ansprüche und Herausforderungen der Projekte markieren.

-

Die Light my fire! – Jugendkirche Meschede ist...

...projektmäßig temporär

Das Projekt Jugendkirche ist zeitlich klar begrenzt. Die Workcamps zum Auf- bzw. Abbau des Kirchenraums setzen einen festen Rahmen. Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst bilden die inhaltlichen Anfangs- und Endpunkte. Dem Durchführungszeitraum selbst ist eine circa einjährige Entwicklungsphase vorausgeschaltet. Jugendliche sind ohne Verpflichtungen zur Teilnahme eingeladen. Viele engagieren sich in diesem Zeitraum für das Projekt kontinuierlich. Die Projekthaftigkeit entspricht dabei postmodernen Strukturen des „Zeitlich-begrenzten“ und des „Sich-nicht-festlegen-müssens“ und bietet als pastorales Angebot Raum zur Orientierung. Die Spannung zwischen „Neuschaffung“ und „Abbruch“ des Entstandenen gibt jeweils die Möglichkeit und Perspektive Glaube und Religiosität neu zu erleben und zu deuten.

...prozesshaft entwickelt

Das Jugendkirchenprojekt gliedert sich in drei Phasen: In einer ersten Vorbereitungsphase wird die Idee einer neuen Jugendkirche diskutiert und eine strukturierte Zeitplanung entworfen. Personelle Ressourcen müssen verhandelt und Ansprechpartner für verschiedene Bereiche festgelegt, sowie finanzielle Möglichkeiten bedacht werden. Die zweite Phase gilt der inhaltlichen Gestaltung des Projektes. Durch die Sonntagsevangelien geschieht eine erste Annäherung an den Zeitraum des Projektes, bevor in Kleingruppen einzelne Bereiche der Jugendkirche diskutiert, geplant und durchgeführt werden: Gestaltung, Programm, Musik, Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit et cetera. Nach dem Eröffnungsgottesdienst finden in Durchführungsphase verschiedene Aktionen statt: u.a. Kirchenkino, Jugendgottesdienste, Konzerte, SJzM¹, kreative Workshops, weitere liturgische Angebote, Glaubenszeugen begegnen und (theologische) Fachvorträge. Ein Reflexionstreffen schließt die Jugendkirche ab.

¹ Spiritueller Jugendtreff zur Mittagszeit.

...zielgruppen- und aneignungsorientiert

Zielgruppe sind primär Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 30 Jahren. Partizipierende Altersgruppen sind willkommen. Ein sakraler Raum wird zur individuellen Aneignung angeboten, d.h. die eigene Religiosität, der eigene Glaube, eigene Lebensthemen finden im schon geprägten Raum Wi(e)derhall. Eigene Raumvorstellungen können realisiert werden. Ein schöner Raum wird produziert und durch den nötigen Rückbau frei gehalten für Neues.²

...biblisch begründet – mystagogisch durchzogen – ästhetisch geprägt

Das Projekt ist biblisch begründet. Die Evangelien der jeweiligen Projektzeit werden maßgeblich in die spirituelle und inhaltliche Gestaltung der Jugendkirche einbezogen. Sie sind Anspruch und Herausforderung zugleich. In der Gestaltung des Kirchenraums finden die Thematiken ihren eigenen Ausdruck.

Begegnung mit dem im Kirchenraum Geschaffenen und Deutung des Gesamtgeschehens sind klare Ziele einer mystagogisch durchzogenen Jugendkirche, die im ästhetischen Ausdruck religiöse Erfahrung sucht. Ästhetische und religiöse Erfahrung halten die Möglichkeiten von konkreten Kontingenz- und Transzendenzerfahrungen bereit.

...ehrenamtlich getragen – hauptberuflich verantwortet

Jugendliche und junge Erwachsene tragen das Anliegen der Jugendkirche und engagieren sich für den Zeitraum des Projektes. Hauptberuflich unterstützt übernehmen Ehrenamtliche in Eigenständigkeit zentrale Aufgaben.

...gemeindlich kooperierend

Das Gesamtprojekt „Jugendkirche“ ist Gast in der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Meschede. Dieses bedeutet nicht nur eine gemeinschaftliche Sorge um den zur Verfügung gestellten sakralen Raum, sondern die Erneuerung und Vergewisserung des Kontraktes zwischen Gemeinde und Jugendlichen. Erfolgreiche Projekte zeugen von einer gemeinsamen positiven Zusammenarbeit von Gemeinde und Projektteam, so z.B. die Feier einer gemeinsamen Osternacht 2008.

...im ländlich-urbanen Umfeld verankert

Jugendliche und junge Erwachsene sind nach urbanen Strukturen organisiert und gleichzeitig auf das Umfeld ihrer Heimat bezogen, Ausdruck dieser Spannung ist beispielsweise

² Vgl. Sellmann: Der Jugend Raum geben – 7 Tipps für kirchliche Raumausstatter, in: http://www.ejwue.de/kongress-jugendarbeit/upload/ejw-Kongress_Sellmann_Raum.pdf

das „Kyrill-Kreuz“³ der Jugendkirche 2008 – eine agrarische Ästhetik integriert sich im sakralen Raum.

...medial präsent

Die Bedeutung einer professionalisierten Öffentlichkeitsarbeit spiegelt sich durch die Entwicklung eines eigenen Logos und durch die ständig projektgebundene Aktualisierung der Homepage wieder. Insbesondere den Anforderungen des Web 2.0. wird Rechnung getragen und ermöglicht somit eine präsente interne und externe Kommunikation. Ein Motto⁴ präsentiert den begrenzten Zeitraum und fördert Identifikation.

...theologisch reflektiert

Theologische Reflexionen und Selbstvergewisserung eigener Handlungsansprüche werden stets unter den Akteuren des Kernteams kommuniziert. Fachvorträge und spirituelle Elemente fordern und begründen das jugendkirchliche Tun.

³ Das „Kyrill-Kreuz“ bezeichnet den Baumstamm einer Lärche, die vom Kyrillsturm 2007 umgeworfen und von Jugendlichen zu einem Kreuz gestaltet wurde.

⁴ Im Jahr 2004: Light my fire! – Jugendkirche im Dekanat Meschede; 2006: Light my fire – Begegne mir; 2008: Light my fire – Erwecke mich!